

## GV Trägerverein Kinderdorf

LEUK-STADT | Heute Donnerstagsabend findet in Leuk die Generalversammlung des Trägervereins des Kinderdorfes St. Antonius Leuk (Verein Oberwalliser Kinderhilfswerk OKHW) statt. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Geschäfte, unter anderen die Jahresberichte, welche wieder interessante Einblicke sowohl ins Vereins- als auch ins Schuljahr gewähren. Präsidentin Brunhilde Matter freut sich, Vereinsmitglieder, Gönnerinnen und Spender sowie Gäste und Interessierte um 19.00 Uhr in der Mensa des Kinderdorfes in Leuk begrüßen zu dürfen. Im Anschluss an die Generalversammlung wird ein kleiner Imbiss offeriert.

## SIA-Tage – auch in Kippel

KIPPEL | In den letzten Jahren hat sich die «Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» schweizweit etabliert. Der Schweizerische Architekten- und Ingenieurverein SIA bietet an den kommenden zwei Wochenenden wiederum die Möglichkeit, Orte und Bauwerke zu besichtigen, die mitunter eindrucksvoll, aber nicht immer leicht zugänglich sind. Auch die SIA-Vertreter aus dem Oberwallis laden Interessierte dazu ein, am kommenden Freitag und Samstag jeweils von 10.00 bis 14.00 Uhr ein Einfamilienhaus in Kippel zu besichtigen. | wb

## Thelfest

LEUK | Am Montag, 23. Mai 2016, nach dem Dreifaltigkeitssonntag, findet das Thelfest statt. Heilige Messen in der Thelkapelle werden um 7.00 Uhr und um 9.00 Uhr gefeiert. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

## Kirchenmusik | Zu einer Aufführung in der Kollegiumskirche Brig

# Archaisch und doch modern

BRIG-GLIS | Am Freitagabend vergangener Woche fand in der Kollegiumskirche unter der Leitung von Paul Locher das traditionelle, von einem überaus zahlreichen Publikum besuchte Pfingstkonzert der «Freunde des Kollegiums Brig» statt.

Dieses Jahr stand die «Missa celtica» (keltische Messe) von John Cameron, eines englischen Komponisten der neueren Zeit, auf dem Programm. Sie versuchte, wie bereits die erste Aufführung vom Donnerstagabend gezeigte hatte, erfolgreich, den Geist so kostbarer gälisch-irischer Kulturdenkmäler wie des «Book of Kells» oder des «Evangeliars von Lindisfarne» zu erfassen und darzustellen.

### Ein musikalisches Kollegium

Zu dieser Aufführung vereinigten sich viele musikalische «Kräfte» unseres Oberwalliser Gymnasiums Kollegium Brig zu einem Ensemble, das aus dem Chor des Schwerpunktfaches Musik, dem Studentenchor «Spirit Singers», aus Lehrern, Ehemaligen und dem «Kammerorchester concertino» bestand. Die verschiedenen Chor- und Instrumentalgruppen wurden von Paul Locher, Anne-Ruth Margelist-Jenelten, Stefan Ruppen und Adrian Zenhäusern einstudiert. Natürlich erforderte der archaisierende Charakter dieser «Missa celtica» den Einbezug typischer Instrumente des keltischen Kulturkreises. Paul Locher hat das unter ihm inzwischen im Oberwallis vielseitig tätige Kammerorchester concertino deshalb für diese Mess-Aufführung mit dem typisch irischen Dudelsack Vilean Pipe – gespielt von Rita Rohrer – und mit einer kelti-



Kollegiumskirche Brig. Chor, Orchester und Solisten erhielten für die «Missa celtica» grossen Beifall; im Vordergrund von rechts: Tenor David Gysel, Tenor Nino Aurelio Gmünder und Dirigent Paul Locher als wahrer Spiritus rector der Aufführung im Einsatz... FOTO ZVG

schen Harfe (Lindsay Buffington) ergänzt. Selbstverständlich war neben Streichern aller Kategorien, erstklassigen weiteren Bläsern und Pauke auch eine klassische Harfe dabei. Der Einsatz des gut 80 Mitwirkende zählenden Gesamtchors, verschiedener Chorgruppen, unter anderem eines Oktetts, und des Orchesters wurde von den Soli des Tenors Nino Aurelio Gmünder sowie choreigener Solisten überstrahlt.

### Vielfältiger Aufbau

Die mit der solistischen Villean Pipe beginnende «Missa celtica» entwickelte sich zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Sie kam in einer herben, archaisierenden, bewusst historisierenden, auch gregorianisch beeinflussten, dann wieder moderne Anleihen aufwei-

senden Harmonik daher. Ihr genügte der grosse Chor mit recht gutem, frischem Singen. Er zeigte sich wirkungsvoll geprobt, auch rhythmisch von der guten Seite, in Untergruppen durchsichtig, in Steigerungen mächtig aufdrehend und dann auch bei abrupten Schlüssen sehr präzise. Es war für ihn nicht immer leicht, die in engen Intervallen geführten Linien zu singen. Er bewährte sich aber vorzüglich in zahlreichen, anspruchsvollen Sätzen a cappella. Dirigent Paul Locher, wie immer den dynamischen Aufbau klar und reich mit gezielter Gestik herausarbeitend, wählte machbare Tempi, denen auch das mit professionellen Kräften ausgestattete, sehr überzeugend wirkende, von Konzertmeisterin und Violinsolistin Sandrine Ca-

nova geführte Orchester mit Engagement und Können glücklich und farbig Nachdruck verlieh. Die Messe glänzte durch enorme Vielfalt. Man genoss im Kyrie und im Sanctus den sehr ausdrucksstarken, höhensicheren, kraftvollen und schönen Tenor Gmünder, dem sich auch erfolgreich der choreigene Tenor David Gysel beigesellte. In des Mönches Kolumban Gebet «Adjutor» brillierte Tenor Jérôme Beffa, im Gloria und im Exilied traten Quartette mit den Herren Gmünder und Gysel, den wechselnden Frauenstimmen Michelle Tannast, Madeleine Loretan sowie mit Angela Maria-Wyss bedeutungsvoll auf. Im Abschnitt Sancti Venite konnte man dann würdigen A-cappella-Gesang eines Vokal-Oktetts in einem besonders alt-

ehrwürdig und durchsichtig ausgeführten Kommunionsang hören. Klasse!

### Ein starkes Werk

Durch all dies erhielt die originelle Aufführung mit ihrer kulturellen Botschaft aus einer anderthalb Jahrtausende zurückliegenden Zeit ein starkes Profil. Man darf einmal mehr Dirigent und Orchesterleiter Paul Locher, auch den anderen Musiklehrern des Kollegiums, den qualitätsvollen Instrumentalisten, jungen Sängerinnen und Sängern und der Vereinigung Freunde des Kollegiums Brig zum Pfingstkonzert 2016 Anerkennung aussprechen. Mit den zwei Aufführungen «Missa celtica» wurde das Kollegium Brig seiner Pflicht, kulturell auf das Oberwallis auszustrahlen, sehr gerecht. ag.

## BANKENWELT

# Was haben Sie fürs Sparen übrig?

Das A und O für cleveres Sparen ist ein Budget: Nur wer sein angespartes Geld intelligent bewirtschaftet, kann es auch vermehren. Mit der richtigen Strategie und dem passenden Produkt gelingt das Sparen dann noch besser.



Wer regelmässig einen gewissen Betrag für später zurücklegt, muss sich deswegen nicht in Verzicht üben. Entscheidend ist eine persönliche Strategie: Richtiges Sparen bedeutet cleveres Einteilen und Platzieren der zur Verfügung stehenden Mittel. Profitieren Sie von den fünf folgenden Spartipps, um mehr aus Ihrem Geld zu machen.

### Die fünf wichtigsten Spartipps

**Tipp 1: Möglichst früh mit dem Sparen starten und die Zeit für sich arbeiten lassen.**

Nutzen Sie den Zinseszinsseffekt (Vorzugszins von bis zu 0,75% auf dem Bonviva Sparkonto, Stand 05/2016). Unsere Empfehlung: Sparen Sie 10% oder mehr von Ihrem Lohn.

**Tipp 2: Regelmässig anlegen, damit automatisch Vermögen angespart wird.** Insbesondere beim Sparen in Anlagefonds hilft regelmässiges Aufstocken, um einen durchschnittlichen Einstandspreis zu erzielen und das Risiko des falschen Einstiegsmoments zu reduzieren.

**Tipp 3: In guten Zeiten für den Notfall vorsorgen, damit Sie immer ruhig schlafen können.**

Kurzfristig auf grössere Bargeldbeträge zugreifen zu können, schützt vor unangenehmen Überraschungen. Unsere Empfehlung: Sparen Sie sechs Monatslöhne als Barreserve.

**Tipp 4: Nicht alles auf eine Karte setzen und mit verschiedenen Anlagehorizonten investieren.**

Streuen Sie das Risiko möglichst breit und legen Sie Ihr Geld nicht in eine einzelne Ak-

tie an. Vermeiden Sie aus Kostengründen häufiges Umschichten.

**Tipp 5: Nutzen Sie die Möglichkeit, Steuern zu sparen.**

Optimieren Sie Ihr Sparpotenzial, beispielsweise durch steuerbegünstigte Einzahlungen in die 3. Säule.



**Sparen+: Online-Sparberatung in nur drei Schritten.**

Die neue, kostenlose Online-Sparberatung Sparen+ der Credit Suisse bietet Ihnen diverse Services rund ums Sparen. Mithilfe unserer strukturierten Analyse Ihrer finanziellen Situation und Ihrer monatlichen Sparrate entwickeln Sie selbstständig, telefonisch oder persönlich am Cash Service mit einem unserer Mitarbeitenden Ihre

persönliche Sparstrategie. Und so gehts:

**Schritt 1:** Wir analysieren Ihre finanzielle Situation.

**Schritt 2:** Sie erhalten eine Übersicht über Ihre persönliche Sparstrategie.

**Schritt 3:** Wir schlagen Ihnen konkrete Produkte im Einklang mit Ihrem Sparprofil vor.

Die neue Sparberatung ist kostenlos und flexibel. Mit Sparen+ wird das Sparen einfach und effizient – und Sie können das Leben geniessen.

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Probieren Sie Sparen+ jetzt gleich aus unter [credit-suisse.com/sparenplus](http://credit-suisse.com/sparenplus) oder fragen Sie unsere Mitarbeitenden in den Filialen Brig, Visp und Zermatt.



**Patrik In-Albon**  
Eidg. dipl. Bankwirtschafter HF  
Marktgebietsleiter  
Cash Service Wallis  
CREDIT SUISSE AG